



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e. V.



30. Jahrgang

Nr. 2, Februar 1979



Nächtlicher Schneezauber

Foto: R. Schmidt

Jahreshauptversammlung

am **Sonnabend, 24. März 1979, 16 Uhr**
im Gemeindehaus der ev. Kirche in Schmalenbeck

Tagesordnung:

1. Totenehrung
2. Bericht des Vorstandes
3. Kassenbericht u. Bericht der Kassenprüfer
4. Wahl eines Kassenprüfers
5. Unsere Veranstaltungen
6. Verschiedenes

Im Anschluß an die Tagesordnung findet ein Vortrag mit Lichtbildern

»**Unsere Kanada-Reise**« von Frau Vieweg statt.

Zu dieser Versammlung werden alle Mitglieder herzlich eingeladen.

Zu Beginn gibt es eine Kaffeetafel. Gäste sind willkommen.

seit 1927 in Schmalenbeck

Ihr **FLEUROP-Florist**

*Blumen
Putze*

Tel. 0 41 02 / 6 10 61

am U-Bhf. Schmalenbeck



- Riesenauswahl tagfrischer Schnittblumen u. schönster Topfpflanzen
 - Zu allen Anlässen statten wir Ihre Feiern mit zünftigem Blumenschmuck aus
 - Bei Trauerfällen bieten wir Ihnen geschmackvolle Binderei
 - Neu- u. Umgestaltung einschl. Bepflanzung und Pflege von Gräbern auf den Friedhöfen Schmalenbeck und Siek
-



Ernst Deppen -

Ehrenbürger Großhansdorfs

Auf gemeinsamen Antrag aller drei Fraktionen im Gemeindeparlament wurde am 22. Januar in einer feierlichen Sondersitzung der Gemeindevertretung unserem Mitbürger Ernst Deppen für seine über 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit für die Gemeinde das Ehrenbürgerrecht verliehen. In der Geschichte Großhansdorfs gab es bisher nur drei Ehrenbürger, von denen keiner mehr unter den Lebenden weilt.

Das waren der

ehemalige Gemeindevertreter Detlev Holst, der frühere Landrat Wilhelm Siegel und der letzte ehrenamtliche Bürgermeister Bruno Stelzner. -

Unser neuer Ehrenbürger kam 1926 nach Schmalenbeck, nachdem er schon einige Jahre als Malergeselle in Lütjensee und Siek gearbeitet und so Land und Leute in Stormarn kennengelernt hatte. Hier in Schmalenbeck gelang es ihm, Fuß zu fassen und in der »alten« Siedlung am Achterkamp ein Grundstück zu erwerben. Durch Sparsamkeit und eisernen Fleiß konnte er mit eigenen Händen und Hilfe von Freunden ein Haus bauen und sich als Malermeister selbständig machen. Schließlich wurde geheiratet und eine Familie gegründet. Not und Schicksalsschläge blieben ihm nicht erspart. Seine erste Frau starb nach der Geburt eines Sohnes im Kindbett. Trotz der widrigen Zeitläufe damals brachte er es fertig, neben seiner Handwerksarbeit seine große künstlerische Begabung durch den Besuch der Kunstgewerbeschule in Hamburg als Maler und Bildhauer zu entwickeln. Seine Werke fanden in vielen Ausstellungen Anerkennung. -

Nazizeit und Kriegsjahre konnte er ungeschoren überstehen, obgleich er als ehemals Angehöriger der freideutschen Jugendbewegung von vielen Bürgern scheinbar angesehen wurde. Neues Familienglück fand er durch Heirat mit seiner jetzigen Frau Erika, die ihm zwei Töchter schenkte. 1945 war er aus dem Krieg mit dem starken Willen zurückgekehrt, am Aufbau neuer, besserer Verhältnisse mitzuwirken. Dabei galt sein Interesse weniger der großen Politik als dem kommunalen Bereich.

Er gehörte zu den Männern, die schon 1945 von der englischen Besatzung beauftragt wurden, eine erste Kommunalverwaltung aufzubauen. Als es dann wieder frei gewählte Vertretungen gab, war er 30 Jahre - von 1948 bis 1978 - Mitglied der CDU-Fraktion in unserer Gemeindevertretung. Er hat in dieser langen Zeit wohl in allen Ausschüssen mitgearbeitet, besonders aber im Bauausschuß und so an der praktischen Gestaltung der Gemeindeverhältnisse großen Anteil genommen. 18 Jahre war er Mitglied des Hauptausschusses und konnte so an entscheidender Stelle ein Wort mitreden. Wenn Großhansdorf ein »liebenswürdiger Wohnort im Grünen« geblieben ist, so verdankt es das zu einem nicht geringen Teil Ernst Deppen. Bei dem Vorschlag, ihn zum Ehren-Bürger zu ernennen, gab es in der Gemeindevertretung deshalb nur eine Meinung: Er hat es um unsere Gemeinde verdient.



Hanns-Peter Paulsen

Fernseh - Rundfunk-u. Elektrogeräte
Fachgeschäft für Unterhaltungselectronic

Eilbergweg 14 · 2070 Großhansdorf

Telefon 0 41 02 / 6 22 34

Verkauf - Vermietung - Reparatur

PFEIFEN · TABAK · ZIGARREN

... und alles Zubehör für den Raucher.

Schul- und Schreibwaren
für den
täglichen Bedarf.

Pfeifenhaus Rieper

Eilbergweg 3 · Großhansdorf



 0 41 02 / 6 33 35

ZEITSCHRIFTEN · LOTTO · SCHREIBWAREN



Ausführung sämtlicher
Maurer- und
Betonarbeiten

Baugeschäft

Gölmweg 6 · 2071 Todendorf

Telefon 0 45 34 / 4 02

Wenn Sie von einer weiteren Bankverbindung mehr erwarten
als nur eine weitere Bankverbindung

... nehmen Sie sich als 2. Bank eine 1. Adresse:

Raiffeisenbank Südstormarn eG



Wir pflegen den persönlichen Kontakt,
deshalb können Mitglieder, Kunden und auch SIE
nicht in die Anonymität versinken.

Kommen Sie zu uns, wir nehmen uns Zeit für Sie

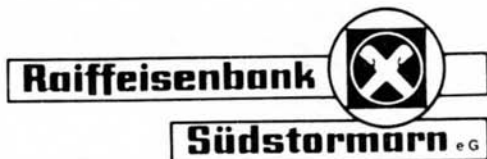
Wir haben auch

**sonnabends
von 9 bis 12 Uhr geöffnet**

- eine Dienstleistung, die nicht banküblich ist -

... Vielleicht sind wir eines Tages für Sie -
wie für viele unserer Kunden - die Bank Nr. 1.

ZWEIGSTELLEN
GROSSHANS DORF 1, Eilbergweg 9
Telefon 04102 - 61047
Barsbüttel-Stellau, Wiesenstraße 1
Telefon 040 - 677 5051 / 52
Siek, Kirchenweg 22
Telefon 04107 - 7071
Barsbüttel, Hauptstraße 49
Telefon 040 - 6700661
Brunsbek-Langeloh, Dorfstraße 6
Telefon 04107 - 9176



Sieker Landstraße 120 · 2070 Großhansdorf
Telefon 04102 / 61047 - 49

Gerd Fleischmann

staatlich geprüfter Augenoptiker



Brillen

Ihr individuelles Fachgeschäft
für chice Brillen

in der Hagener Allee Nr. 1, Ahrensburg



Unsere Spezialität:
Anzuchten aus eigener Gärtnerei

Wilh. Diekmann

Großhansdorf-Schmalenbeck
Sieker Landstr. 175, Tel. 6 28 19



maler



HANS KRUSE

Saubere und handwerksgerechte Ausführung
aller Malerarbeiten · eigene Gerüste
Moderne, geschmackvolle Farbberatung
Verlegen von Teppichböden- und fliesen.

Hans Kruse · Schaapkamp · 2070 Großhansdorf
Telefon: (0 41 02) 6 25 78

WALDREITERSAAL

Programmvorschau

Freitag, 16. Februar 1979, 20 Uhr

5. Abonnementsveranstaltung

Asmus op Afweg von Bruno Peyn
Gastspiel der Speeldeel Ahrensburg

Eintrittspreise: DM 8,— und 9,—, Schüler und Studenten 50%
Vorbestellungen unter 6 1976 (Frau Walber).
Der Theaterbus fährt 19.30 Uhr vom Rosenhof

Freitag, 2. März 1979, 20 Uhr

6. Abonnementsveranstaltung

Der Geizige von Molière
Gastspiel des Altonaer Theaters, Hamburg

Eintrittspreise: DM 8,— und 9,—, Schüler und Studenten 50%.
Vorbestellungen unter 6 1976 (Frau Walber)
Der Theaterbus fährt 19.30 Uhr vom Rosenhof

Donnerstag, 8. März 1979, 20 Uhr

Universitätsgesellschaft Großhansdorf

*Der Weg zur deutsch-
dänischen Verständigung.*

Ein Rückblick auf die Jahre seit 1945
Vortrag von Prof. Dr. Alexander Scharff,
Universität Kiel

Eintrittspreise: Mitglieder frei, Nichtmitglieder DM 3,—,
Schüler und Studenten DM 1,—.

Übernahme sämtliche kleinere **MAURERARBEITEN**

z. B. **Instandhaltungen, Ausbesserungen, Glasbausteinarbeiten**

Umbau, Gartenmauern, alle Putzarbeiten

Eckhard Lau

GROSSHANS DORF — WALDREITERWEG 30 — TELEFON 66267



K.V.a.D.-Amen!

Eine merkwürdige Überschrift? Nun, hinter Abkürzungen verbergen sich ja oft unsichtbare Dinge, lange Ausführungen, viele Wege. »KV.« heißt im Kirchendeutsch »Kirchenvorstand« und »a. D.« heißt »außer Dienst«.

Also: Der bisherige Kirchenvorstand unserer Gemeinde ist außer Dienst, ein neuer ist gewählt und hat die Ämter übernommen. Die zehn Damen und Herren, die vor sieben Jahren für diesen ehrenamtlichen Dienst gewählt worden waren, sind abgelöst worden. Für einige setzt sich die Arbeit im neuen »KV.« fort, andere kommen sich vielleicht »erlöst« vor, denn der Dienst war nicht immer nur Freude, sondern oft auch Mühe oder Last. Schon die Ausgangsposition war nicht glücklich:

Der Kirchvorstand war in sich keine Einheit. Seine Arbeit war zum Teil durch Rechtseinsprüche blockiert. Die Kirchengemeinde war damals noch aus ihrer Entstehungssituation her total verschuldet (ein Drittel aller verfügbaren Mittel für Zinsen und Tilgung!). Es waren kaum Mitarbeiter da. Von den heutigen Gebäudebestand war erst ein Drittel vorhanden. Für die neue zweite Pfarrstelle gab es keine Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten. Der eine vorhandene Kindergarten hatte bei 50 Plätzen Wartelisten mit über 100 Kindern. Viele Mitglieder, die damals neu in den KV. kamen, waren in solcher Arbeit unerfahren, wer kam schon mit so etwas zurecht: So hatte dieser Kirchenvorstand u. a. einen Prozeß gegen unsere Kirchengemeinde »geerbt«, in dem es vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe nicht nur um den grundsätzlichen institutionellen Bestand unserer Gemeinde ging, sondern um die Landeskirchen in der Bundesrepublik überhaupt.

Diese Ausgangsposition standen große Erwartungshaltungen der Gemeindemitglieder gegenüber – allerdings auch sehr extremer Art. Es ging von denen, die meinten, es müsse alles anders werden (ohne daß sie sagen konnten: wie) bis zu denen, die sagten, es dürfe keinesfalls irgendetwas verändert werden (ohne daß sie begründen konnten: warum). Das war also der Anfang. Und was war am Ende nach den sieben Jahren?

Man würde jetzt eine Erfolgsbilanz erwarten. Aber ich halte das nicht für so wichtig. Fast am Ende standen Verluste, nicht materieller Art, sondern menschliche:

Durch den Tod haben wir zwei unserer Mitglieder verloren, Herrn Heinz Buss und Herrn Willy Barz. Aber vor ihrem Sterben und danach haben wir mit ihnen zusammen etwas wichtiges gewonnen, nichts materielles, sondern menschliches.

Der jetzt gewählte Kirchenvorstand hat etwas im voraus: Es sind Menschen zusammen, die sich gut verstehen. Der »alte KV.« hat das Positive geschafft, dahin zu kommen, daß man sich verstand, untereinander und in der Gemeinde. Was für die »Neuen« ein Startpunkt ist, das war für die »Alten« ein Weg zu einem Ziel. Ich halte es das größte von allem Erreichten, daß dieser menschliche Weg geschaffen wurde. Und daß das Ziel erreicht wurde, liegt wohl an der Grundlage aller unserer Arbeit in der Kirche. Wir haben eine gemeinsame Basis, die wir »Evangelium« nennen, d. h. »Frohe Botschaft« von Gott

durch Jesus Christus. Diese Botschaft hat es geschafft: Kraft gegeben und Impulse, Brücken geschlagen, Wege bereitet.
Darum steht am Ende in der Überschrift das Wort »Amen«.
Amen heißt: Ja, so war es richtig, trotz allem, was geschehen ist oder vielleicht auch nicht geschehen ist, obwohl man es erwartet.
Und Amen heißt: Danke!

Helmuth Walter Gorny

Einladung zum Weltgebetstag 1979

Am Freitag, dem 2. März 1979, kommen in aller Welt Frauen aller christlichen Konfessionen zum Gebet zusammen, in Kirchen und Gemeindehäusern, in Wohnungen oder auch unter freiem Himmel. Sie kommen zusammen durch Eis und Schnee oder bei brütender Hitze, sie kommen in gepflegten Personenwagen oder auch barfuß auf langen staubigen Wegen. Man kann sich die Unterschiede nicht groß genug vorstellen - und doch vereint sie alle an diesem Tag das Gebet zu dem einen Gott, das Hören und Mitsprechen von Gebeten, die in diesem Jahr Frauen aus dem afrikanischen Kontinent vorbereitet haben. Mit dem gemeinsamen Gebet wächst auch die Anteilnahme aneinander, das Interesse am Schicksal der anderen, die Bereitschaft, etwas für den anderen zu tun.

Miteinander beten - füreinander eintreten: das gehörte von Beginn der Weltgebetstagsbewegung zusammen. Die amerikanischen Frauen, die Ende des vorigen Jahrhunderts mit einem Gebetstag begannen, erfuhren die Kraft des Gebets auf dem Hintergrund eines starken Engagements für die soziale und persönliche Not der anderen.

Seither ist die Weltgebetstagsbewegung in aller Welt gewachsen. Allein in der Bundesrepublik nehmen heute etwa eine Million Frauen aller Konfessionen an den Gebetsgottesdiensten teil.

Lebendige ökumenische Kontakte am Ort gehen aus dem Weltgebetstag hervor. Es entstehen ökumenische Gebetskreise, soziale Aktivitäten in den Gemeinden, entwicklungspolitische Gruppen.

**Alle Frauen sind zum Weltgebetstag,
am 2. März 1979, 16 Uhr, in der Auferstehungskirche in Schmalenbeck,
Alte Landstraße 20 herzlich eingeladen.
Der Weltgebetstag in der Auferstehungskirche wird gemeinsam von
den Frauen der Evangelischen, Katholischen und Ev. Freikirchlichen
Gemeinde gestaltet.**

Gottesdienstplan

18. 2. Linck; 25. 2. Gorny; 4. 3. - mit Abendmahl - Kohlwege; 11. 3. Linck; 18. 3. Kohlwege.
Mi. 14. 2. 18.30 Uhr Bibelstunde in Schmalenbeck
Mi. 14. 2. 20.00 Uhr Arbeitsgruppe Bibel in Schmalenbeck
Mo. 19. 2. 19.30 Uhr Gesprächskreis in Großhansdorf
Mi. 21. 2. 18.30 Uhr Bibelstunde in Schmalenbeck
Mi. 21. 2. 19.30 Uhr »Treffpunkt für Sie« in Großhansdorf
Mo. 26. 2. 17.00 Uhr Bibelstunde im Rosenhof II
Mi. 28. 2. 18.30 Uhr Bibelstunde in Schmalenbeck
Sbd. 3. 3. 18.30 Uhr Bibelstunde im Rosenhof I
Mo. 5. 3. 15.00 Uhr Treffen der Frauenhilfe in Schmalenbeck
Mo. 5. 3. 19.30 Uhr Gesprächskreis in Großhansdorf
Mi. 7. 3. 18.30 Uhr Bibelstunde in Schmalenbeck
Mo. 12. 3. 17.00 Uhr Bibelstunde im Rosenhof II

Standort Großhansdorf war richtig!

Weiterhin gute Entwicklung der Raiffeisenbank Südstormarn eG

Rundherum zufrieden über das abgelaufene Geschäftsjahr äußerte sich der Vorstand der Raiffeisenbank Südstormarn eG. Seit 2 Jahren hat die Bank nunmehr ihren Hauptsitz in der Sieker Landstraße am U-Bahnhof Schmalenbeck. Die Entwicklungszahlen aus dem vergangenen Jahr haben wiederum bewiesen, daß diese Standortwahl unbedingt richtig war. In dieser Zeit haben sich allein die Kundenkonten mehr als verdoppelt. Neben der Tatsache, daß die Raiffeisenbank Südstormarn auch jeden Sonnabend zu erreichen ist - eine Dienstleistung, die nicht banküblich ist - wird immer wieder der Vorteil hervorgehoben, daß die einzelnen Raiffeisenbanken nur wenig mit den Nachteilen von Großunternehmen behaftet sind - zum Beispiel mit den Nachteilen der Bürokratisierung. Die persönliche und kundenbezogene Betreuung steht hier noch im Vordergrund. Trotzdem kommen sie über ihre Zentralgenossenschaften - Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, Bausparkasse Schwäbisch-Hall, R + V Versicherung und den Genossenschaftsverbänden - doch in den Genuß zahlreicher Vorteile, die sonst nur Großunternehmen haben.

Die Raiffeisenbank Südstormarn ist ein mittelständisches Unternehmen, dessen Lenkung und Finanzierung in der Basis überschaubar ist und durch die Mitglieder erfolgt. Die Entwicklung ist im Vergleich zu anderen Instituten des Kreditgewerbes überdurchschnittlich. Diese Entwicklung, die sich im marktwirtschaftlichen Wettbewerb vollzogen hat, ist ein Zeugnis des unternehmerischen Potentials der Genossenschaften allgemein.

Bei einem Gesamtumsatz von nahezu 600 Mio. DM nähert sich die Bilanzsumme der 50 Mio. DM-Grenze. Bei der Raiffeisenbank Südstormarn mit ihren 5 Filialen im Südstormarner Raum werden über 13.000 Konten geführt. Insgesamt 1.500 Mitglieder tragen das Unternehmen. Die Gesamteinlagen stiegen um 15 % auf über 40 Mio. DM. Der Schwerpunkt der Kreditgewährung lag 1978 mit 24 % Steigerung stärker als in den vergangenen Jahren auf der Finanzierung des Eigenheimbaus und der Bereitstellung von Kleinkrediten und Anschaffungsdarlehen. Für das Jahr 1979 erwartet der Vorstand eine etwas niedrigere Nachfrage. Dies könnte besonders bei der Wohnungsfinanzierung der Fall sein, denn die inzwischen fühlbar gestiegenen Grundstücks- und Baupreise dürften die Nachfrage dämpfen, zumal die Finanzierung ebenfalls teuer wurde. So erhöhten sich die Zinsen für Baukredite mit fünfjähriger Zinsbindung auf 7,36% effektiv, nachdem sie am Tiefpunkt Anfang März 1978 bei 5,98 % lagen. Bei 10-jähriger Bindung liegen die Konditionen inzwischen bei 7,71 % (März 1978: 6,45 %).

Trotzdem ist eine allzu pessimistische Beurteilung nicht angebracht, da der jüngste Zinsanstieg schon einen großen Anteil jener Belastungen vorweggenommen hat, die möglicherweise in diesem Jahr auf den Markt kommen. Gegenreaktionen werden ebenfalls nicht ausbleiben.



Anregungen für schönere, wohnlichere Bäder.

In unserer Ausstellung werden Sie viele Anregungen finden, wie Sie Ihr Bad mit Poggenpohl schöner, komfortabler, bequemer machen und mehr Schrankraum schaffen können. Poggenpohl ermöglicht durch ein variables Raster-system eine gute, funktionelle Bad-

Einrichtung auch bei begrenztem Raum. Unsere Beratung und Planung garantiert Ihnen, daß Ihr Poggenpohl-Bad genau Ihren Wünschen entspricht.

poggenpohl

W. Mückel

Unser Service:

bei Beratung, Planung und Einbau
ist die Garantie
für Ihr perfektes Bad

**Bäder
Küchen
Klempnerei**



Sieker Landstr. 224-226, Großhansdorf 2
Telefon (041 02) 6 10 41

Jahresbericht 1978

der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf

Wenn wir 1978 rückblickend als ein ruhiges Jahr bezeichnen können, so heißt das nicht, daß die Männer der Wehr tatenlos auf noch mehr Einsätze gewartet haben. Es wurde vielmehr so nebenbei einiges zur weiteren Verbesserung der Wehr in Angriff genommen und auch vollendet.

Mit 37 Einsätzen (20 Brände mit 17 Hilfeleistungen), 14 Übungen, Dienstversammlungen in regelmäßiger Folge und mit dem Erwerb des silbernen Leistungsschildes des Landesfeuerwehrverbandes (Jahresschild) haben die Männer der aktiven Wehr ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis gestellt, weitere Leistungssteigerung angestrebt und wieder eine besondere Prüfung bestanden.

So können wir das Jahr 1978, das in unserem Bereich keine Katastrophen und Großeinsätze brachte, als ein Jahr zielbewußter Aufbauarbeit bezeichnen.

Das Jahr 1978 war aber auch ein Jahr des Abschiednehmens und zugleich das Jahr des Aufbruchs in einen neuen Zeitabschnitt. Von unserem Kameraden Wolfgang Drenckhahn mußten wir tief erschüttert für immer Abschied nehmen. Wir können es immer noch nicht recht fassen, das dieser hilfsbereite und immer kameradschaftlicher Frohsinn ausstrahlende Kamerad nicht mehr unter uns weilt.

Wolfgang Drenckhahn werden wir wohl nicht vergessen können.

Mit dem großen Zapfenstreich zu Ehren und zur Verabschiedung unseres langjährigen Bürgermeisters Herbert Schlömp endete ein Zeitabschnitt, in dem uns dieser von der Bäckerwagen-Wehr zur bestausgerüsteten Wehr geführt hat.

Weil wir wissen, was wir ihm verdanken und wie schmerzlich eine völlige Trennung für unseren Altbürgermeister gewesen wäre, bleibt er unser Ehrenmitglied - und das hoffentlich noch recht lange.

Wir machen in seinem Sinne weiter, und das frohen Mutes, denn auch unser neuer Bürgermeister Uwe Petersen hat längst deutlich gemacht, daß er ebenfalls ein tatkräftiger Freund der Wehr sein wird. Auch ihm vertrauen wir uneingeschränkt und wir werden ihm beweisen, daß er sich immer auf seine Wehr verlassen kann.

Ein Jahresbericht ohne Würdigung der hervorragenden Leistungen unseres Musikzuges wäre undenkbar. Schließlich ist der Musikzug auch unsere Reserveabteilung und ein wesentlicher Teil der Wehr. Durch die außergewöhnliche musikalische Arbeit und Stabsführung seines Dirigenten Kurt Gützkow und die unermüdliche Organisationsarbeit des Musikzugführers Joachim Techen mit seinen Helfern können wir heute nach jedem Auftreten des Musikzuges behaupten: Das war wieder Spitze!

48 Einsätze, 52 Proben, 28 Proben der »BIG-BAND« sowie wie weitere monatliche Orchesterproben, sind der Beweis dafür, daß auch im Musikzug der Erfolg nur Ansporn ist, denn es gilt weiterhin im Lande, wie auch in anderen Ländern das Ansehen der Feuerwehren und der Bundesrepublik zu mehren.

Das Großkonzert in der Sporthalle mit eintausend Besuchern und der Besuch der Polizeimusikkapelle Helsinki wären allein Anlaß zur Bitte: Macht weiter so!

In einem Jahresbericht dürfen die Mitgliederzahlen nicht fehlen.

Die aktive Wehr hat jetzt 50 und der Musikzug 64 Mitglieder. Wir freuen uns besonders darüber, daß sowohl bei der aktiven Wehr, wie auch beim Musikzug die Jugend zunehmend unsere Gemeinschaft als Alternative zu anderen Vereinen und Jugendgruppen erkannt hat. So ist das Durchschnittsalter der gesamten Wehr mit 28 Jahren ein gutes Zeichen für die Zukunft.

Und deshalb wollen wir auch darauf hinweisen, daß die jungen Menschen in der

Freiwilligen Feuerwehr erkennen werden, daß Hilfsbereitschaft, Gemeisinn und kameradschaftliches Miteinander selbstverständlich sind.

Wir sind deshalb der Meinung, daß jede Mark, die von der Gemeindevertretung für die Freiwillige Feuerwehr bewilligt wird, nicht nur der Sicherheit unserer Bürger dient, sondern auch der Förderung der Jugend.

Schließlich möchten wir unsere 21 Ehrenmitglieder nennen, die alle zu einer Zeit ihren Dienst am Nächsten verrichtet haben, in der unzureichende Ausrüstung durch harte Handdienste ersetzt werden mußte.

Mit der Zahl der fördernden Mitglieder, die am Jahresende 147 betrug, können wir sehr zufrieden sein. Auch den fördernden Mitgliedern danken wir für ihre Unterstützung, auf die wir auch in Zukunft angewiesen sind.

Unsere Gemeindevertreter haben auch im Jahre 1978 durch einstimmige Beschlüsse kundgetan, daß sie auch weiterhin gewillt sind, unserer Wehr die Mittel zur Verfügung zu stellen, die nun einmal für die Erhaltung und Stärkung der Einsatzbereitschaft notwendig sind.

So wurde bereits im vergangenen Jahr der Auftrag zur Lieferung eines neuen Fahrzeugs TLF 16 erteilt. Dieses Fahrzeug wird voraussichtlich im März d. J. an uns übergeben.

Wegen der Beschaffung dieses Fahrzeuges mußte der Garagenboden abgesenkt und die Auffahrt gepflastert werden.

Als wir vernahmen, daß nach der Ausschreibung DM 35.000,- aufzubringen waren, haben wir selbst zugepackt und damit die Haushaltsmittel für die Beschaffung von zwei Vielkanalfunkgeräten sowie Ausrüstung und Bergungs- und Hilfsgerät zur Verfügung.

Den Jahresbericht schließen wir ab mit dem Dank an die Gemeindevertretung sowie unserem Bürgermeister und seiner Verwaltung. Wir werden die beispielhafte Zusammenarbeit zu würdigen wissen, und auch zukünftig die Sicherheit unserer Bürger gewährleisten.

(Armin Dietrich)
Wehrführer

Durch ein kleines Ereignis in unserem Geschäft konnten wir vor wenigen Tagen einen langjährigen Kunden beglückwünschen.

Herr Hans Rahn aus Großhansdorf war unser 10000ster Kunde mit einer Kleinuhr-Vollreparatur.

Dieses war uns Anlaß, Herrn Rahn und seiner Familie für das uns viele Jahre entgegengebrachte Vertrauen zu danken. Die überholte Automatic-Armbanduhr, mit einem neuen Armband versehen, händigten wir Herrn Rahn kostenlos aus und überreichten ihm außerdem eine Digital-Weckuhr mit einer Widmung als Dank.



Uhrenfachgeschäft **WINFRIED HOHL** Großhansdorf
Am Bahnhof · Telefon: 041 02 / 634 09

Lothar-Kummer-Preisliste '79

Textil-Tapeten

90 cm breit lfd. m ab **DM 4,25**

Präge-Tapeten

10 m Rolle **nur DM 8,00**

China-Grastapete

10 m Rolle **nur DM 25,00**

FARBEN

Wandfarbe

waschfest, weiß, 8 kg **nur DM 9,40**

DUCOLUX:

Glanzlack in sämtl. Farben, 750 ml **nur DM 11,20**

Mattlack in sämtl. Farben, 750 ml **nur DM 14,25**

BERBER-BRÜCKEN echt marokkanisch

70 - 140 m **nur DM 135,00**

92 - 140 cm **nur DM 166,00**

90 - 166 cm **nur DM 284,00**

197 x 295 cm **nur DM 740,00**

170 x 230 cm **nur DM 680,00**

**abgefaßte Teppiche und Brücken sowie
Badezimmer-Fliesen in reichlicher Auswahl.**

Auch der weiteste Weg zu uns lohnt sich !

Ihr **Tapeten-Studio**

Lothar Kummer

Eilbergweg 7 Großhansdorf Telefon 6 24 51



Das echte Feder-Bett Alle Vorteile der Natur

Sollten Sie **kein** gutes Federbett besitzen oder ein erholungsbedürftiges, so lassen Sie sich **jetzt** bei uns die hervorragenden Gänse- und Entenhalbdauen vorführen und verschreiben. Denn: nur **gute** Federbetten schenken gesunden, erholsamen Schlaf.

Wir bieten sie Ihnen.

TEXTIL-ESPERT

Betten- und Bettwäsche - Bettfedernreinigungsdienst

direkt am Großhansdorfer Bahnhof, ☎ 62655

Ein Begriff für Qualität

„Schnee und Eis hielten viele Kunden zuhause fest, deshalb finden WSV-Nachzügler auch jetzt noch die Gelegenheit eines besonderen Einkaufs.“



BRILLEN MAURER
Inh. Augenoptikermeister

H. Rohde

2070 AHRENSBURG
MANHAGENER ALLEE 9

☎ 041 02/21 72

Wir sind ein leistungsfähiger Partner in allen Geldgeschäften

Sparen und Geldanlage

Anlage auf dem Sparkonto
Prämienbegünstigtes Sparen
Bausparen
Termingeldanlagen
Sparkassenbriefe
Festverzinsliche Wertpapiere
Aktien und Investmentanteile
Kapitalanlagen mit Steuerersparnis

Kredite für alle Zwecke

an Handel, Handwerk, Industrie und Private
– langfristig für Bauvorhaben
– mittelfristig für Maschinen und Einrichtungen
– kurzfristig für Betriebsmittel
und Zwischenfinanzierungen
– Anschaffungsdarlehen, Dispositionskredite

Dienstleistungen

Geschäfts- und Privatgirokonten
Überweisungen, Daueraufträge
Scheck und Scheckkarte
Abwicklung von Auslandsgeschäften
Anlageberatung
Lebens- und Sachversicherungen
Tag- und Nachttresor



Kreissparkasse Stormarn

Geschäftsstellen überall in Ihrer Nähe

Unsere Kanada-Reise

von Edgara Vieweg

Wie sind wir überhaupt darauf gekommen, unsere nächsten Sommerferien in Kanada zu verbringen? Genau kann es wohl niemand mehr von uns sagen. Bei einer Unterhaltung fielen einmal die Sätze: „Ja, jung müßte man sein, dann wäre Kanada »das Land«. Wie unvorstellbar groß muß dort alles sein. Wir dagegen sitzen zusammengepfercht auf engstem Raum. Für junge Menschen, die arbeiten wollen und den Ehrgeiz haben, aus eigener Kraft etwas aufzubauen, ohne auf Kosten von Vaters Fleiß zu leben, ja, für die Jugend müßte es das geeignete Land sein. Ob vielleicht unsere Kinder einmal diesen Wunsch hätten? ----- So gingen unsere Überlegungen hin und her. So entwickelte sich allmählich der Plan, das viel besprochene Land doch einmal anzuschauen.

Nach intensiven Vorbereitungen geht am 21. 6. die Reise los, endet aber zunächst schon in London statt in Vancouver, dem Reiseziel, weil die kanadischen Piloten streiken. Nach abenteuerlicher Fahrt über Detroit, Cleveland, Seattle, von dort mit Taxe nach Vancouver wird mit 2 Tagen Verspätung das Ziel erreicht. Um 4 Uhr in der Frühe erreichen wir unser Hotel. Man hat sogar Betten für uns, da keine Reisenden aus dem Ausland da sind. Wir bekommen zwar nichts mehr zu essen, aber wir haben ein Bett. Durch die Zeitverschiebung von 9 Stunden sind wir außerdem völlig kaputt. Drei Tage sind wir nun unterwegs. Aus Schlaf wird wieder nichts. Als ich gerade ein wenig »eingedusselt« bin, steht Vater auf und versucht die Tür zum Nachbarzimmer, wo unser Vetter und Sohn schlafen, zu öffnen. Es geht ihm nicht gut und er meint, daß ich jederzeit Hilfe holen könnte. Die Anstrengungen waren aber auch zu groß. Wir ruhen bis 10 Uhr und müssen uns nun gewaltig mit unserem Tagesrhythmus umstellen, denn in Wirklichkeit wäre es für uns jetzt 19 Uhr am Abend. Wieder nehme ich ein herrliches Bad. Wer weiß, wann ich wieder einmal dazu in der Lage bin!

Unser Frühstück lassen wir uns auf das Zimmer bringen. Es gibt bacon und eggs. Wir lassen es uns gut munden.

Vater ruft nun Penny's an. Das ist eine Firma, bei der wir unser Homemobile bestellt haben. Um 11 Uhr werden wir von einem jungen Mädchen abgeholt. Ihre Eltern sind nach dem Krieg von Deutschland nach Kanada ausgewandert. Es gefällt ihnen gut in Kanada. Das Mädchen spricht deutsch. Sie übergibt uns das Auto und macht vorher noch eine kleine Rundfahrt mit uns, damit wir uns etwas mit dem Fahrzeug vertraut machen können. Bevor wir losfahren, rufen wir noch einmal am Flughafen an, um nach dem Gepäck zu fragen; aber unsere Koffer sind noch nicht da. Wir wollen uns nun den Urlaub nicht dadurch verderben lassen und entschließen uns, auch ohne Gepäck zu reisen. In einem großen Kaufhaus erstehe ich für die Männer je 2 Unterhosen, die eingepackt in einer Tüte sind. Es sind die originellsten Dinge, die ich je sah. Ich bekomme auch noch 2 herrliche Slips in rosa und hellblau. Dann kaufen wir noch für jeden zwei T-Shirts in gelb und grün. So sind die drei hübsch einheitlich gekleidet. Das werden sicher schöne Farbdias, Filme und Bilder! Ich bekomme noch einen blau-weiß gestreiften Pulli. Bei jedem Kauf erkläre ich den Verkäuferinnen, daß wir unser Gepäck verloren hätten und die billigsten Dinge, also die »cheapest« brachten. Sie sahen mich alle mitleidsvoll an und wünschten mir nach dem Kauf der »cheapest« Sachen eine gute Reise.

Dann geht es auf große Fahrt. Wir wollen bis Hope. Es ist inzwischen schon nachmittags. Die Straßen sind alle schnurgerade angelegt. So ist es nicht schwer, die richtige zu finden. Außerdem sind die meisten numeriert und besitzen keine Namen. Unser Sohn kommt mit dem Auto sofort gut zurecht. Nach etwa 30 Meilen weht uns fast eine

Oberlichtklappe aus Plastik davon. Mit Bindfaden wird sie erst einmal provisorisch festgebunden.

In Hope gibt es gerade günstige Preisangebote in einem größeren Geschäft. Ich bekomme einen grauen Pullover für 5 Dollar. Nach dem Einkauf suchen wir unseren ersten Übernachtungsplatz. Wir finden einen privaten Campingplatz. Alle Anschlüsse für Wasser, Strom und Abfluß werden das erste Mal ausprobiert. Unser Vetter bereitet das Essen. Wir wollen, wenn es geht, immer abends warm essen, um Zeit zu sparen. Heute gibt es Kartoffeln mit Frikadellen. Unser Homemobile ist ganz prima eingerichtet. Es hat eine Toilette mit Dusche. Darin ist es allerdings so eng, daß man sich kaum umdrehen kann. Ein Herd, ein Kühlschrank, ein Tisch mit 4 Sitzplätzen und an der Hinterfront ein Sofa. Das Sofa kann man zum Doppelbett ausziehen. In luftiger Höhe, mit einer Leiter zu erreichen, ist noch einmal ein Doppelbett.

Als wir morgens um 5 Uhr erwachen, ist es sehr kalt. Wir sehen, daß es in der Nacht geschneit hat. Die gesamte Umwelt ist weiß. Vater und ich schleichen uns aus dem Wagen und waschen uns im Waschraum. Dann geht es wieder bis 7 Uhr ins Bett, das aus einem herrlichen Schlafsack besteht. Als wir aufstehen, merken wir, daß mein Schlafsack und die Hose unseres Sohnes ganz naß geworden sind. Das Wasser war am Fenster heruntergelaufen und hat die dort befindlichen Gegenstände durchnäßt. Das waren so die ersten Erfahrungen, die gesammelt wurden. Das wird uns nicht wieder passieren. Nach dem Frühstück mit Bohnenkaffe und Cornflakes sieht die Welt wieder viel fröhlicher aus. Vater ruft noch einmal Penny's an. Sie hatten versprochen, mit dem Flughafen Kontakt zu halten. Es scheint aber aussichtslos, unsere Koffer zu bekommen. So fahren wir also ohne Gepäck weiter. Inzwischen ist der Schnee weggetaut.

Gestern waren wir schon durch eine schöne Landschaft gefahren. Wir sahen im Vorbeifahren grüne Wiesen, Berge mit Bäumen bewachsen, kleine hübsche Häuser und saubere Bauernhöfe.

Heute fahren wir wieder durch eine herrliche Gegend. Diesmal sind es Berge, Wasserfälle und Flüsse. Die Orte werden immer spärlicher. Auf der ganzen Fahrt begleitet uns der Fluß »Fraser«. Er ist sehr breit und fließt sehr schnell. Ein Mann namens Fraser ist diesem Fluß nach dem Norden gefolgt und vor ca. 100 Jahren wurde der erste Weg an ihm entlang gebaut. Wir sehen »Hells-Gate«. Selbst die Indianer hatten Schwierigkeiten, den Fluß zu überqueren. »Hells-Gate« ist ein Plateau, wo der Fraser zu einem tobenden, tosenden Fluß wird. Der Name »Höllentor« ist angesichts der ungeheuren Gewalt gerechtfertigt.

Gegen Mittag finden wir einen staatlichen Campingplatz in einem Waldstück. Ich wasche die erste Wäsche. Die Wäsche wird an Bäumen getrocknet. Unser Vetter kocht Nudeln mit Gulasch.

Am Abend wurden wir das letzte Mal in Vancouver anrufen, denn wir würden für eine evtl. Rückfahrt zu viel Zeit unseres Urlaubs verlieren. Es geht auch ohne Gepäck. Wir haben durch den Flug ohnehin schon 2 Tage eingebüßt.

Jetzt fahren wir durch eine sehr karge Landschaft. Die Berge sehen bräunlich aus. Sie sind nicht bewachsen. Man baut hier Kupfer und Jade im Tagebau ab. Das einzige, was hier wächst, sind kurze niedrige Büsche, etwa 50 cm hoch. Es soll hier auch Klapperschlangen geben. So gehen wir also besser nicht vom Wege ab. Außerdem stehen Warnschilder vor Wild an der Straße. Wir sehen aber keine Tiere.

Wir rufen das letzte Mal in Vancouver wegen unseres verlorengegangenen Gepäcks an. Noch immer ist nicht abzusehen, ob und wann wir je wieder unsere Koffer sehen. Daraufhin beschließen wir, in den nächsten Wochen nicht wieder von unserem Gepäck zu sprechen. Das bedeutet aber auch, daß wir uns erst einmal zu Ende einkleiden

1927

1979

***Hurra, die Kadett Schneekönige
sind wieder da!***



***Mit vielen Extras zu einem besonders
günstigen Preis.***

Als Kadett, Kadett CarAVan und als Opel City.
Mit kompletter Luxusausstattung und vielen
zusätzlichen Extras wie z. B. Radio mit Verkehrsfunk-
taste und Opel-Taster, 4-Speichen-Komfortlenkrad,
Quarzuhr, Intervallschalter für Scheibenwaschanlage,
Halogen-Hauptscheinwerfer, Sportfelgen, Nebel-
schlußleuchte und und und...

Wir zeigen Ihnen gern, was an den Schneekönigen
noch mehr dran ist und rechnen Ihnen vor,
wieviel günstiger diese Sondermodelle für Sie sind.
Jetzt ist Schneekönig-Zeit – gut für alle, die sich einen
besonderen Kadett wünschen.

Ihr guter Partner beim Autokauf



Möller

Ahrensburg
Hamburger Str. 41-43
Tel. (04102) 51181

Bargteheide
Lübecker Str. 25
Tel. (04532) 1893

Großhansdorf
Eilbergweg 16
Tel. (04102) 53955

müssen. Die Dame in der Anmeldung empfiehlt uns den General Store im Ort. Später stellt sich dann heraus, daß die Besitzer des Ladens aus Westerland stammen und seit 16 Jahren hier leben.

Am Ende des Einkaufs sagte uns der Ladeninhaber: „Ach wißt Ihr was, ich komme vielleicht in zwei Jahren nach Hamburg, ich werde Euch dann besuchen und mir das Geld dabei abholen. Ihr braucht jetzt nicht zu bezahlen.“ Diese Großzügigkeit hat uns doch sehr beeindruckt.

Abends strahlt der Ort voller bunter Reklameschilder. Es ist ungewohnt für unser Auge. Acht Tankstellen gibt es in dem kleinen Ort. Wir bummeln gemütlich durch den Ort und treffen vor dem zweiten größeren Geschäft wieder auf einen deutschsprechenden Österreicher, der eine Frau aus Lüneburg hat. Sie hatten die Absicht, wieder nach Europa zurückzukehren, kamen aber nach kurzer Zeit wieder nach Kanada zurück, da ihnen die alte Welt doch zu klein geworden ist.

Gleich hinter dem Dorf gibt es ein Indianerreservat. Das große Gebiet ist durch einen Holzzaun umgrenzt. Die Häuser sind alle einheitlich. Die Indianer sind katholisch, wie aus der Holzkirche und aus dem auf der anderen Straßenseite liegenden Friedhof zu erkennen ist. Wir sehen uns den Friedhof näher an. Die Gräber werden nicht gepflegt und es sieht trostlos aus. Bei einer Beerdigung gibt es Kränze und Papierblumen und dann erscheinen die Gräber nicht mehr gepflegt zu werden. Man hat das Gefühl, als ob die Toten dann vergessen sind, obwohl Sprüche auf den Holztafeln und Kreuzen stehen wie: »Wir werden Dich nicht vergessen« oder »Unvergänglich«.

Die Gegend wird etwas lieblicher. Aber die Orte sehen trostlos und einsam aus. Wir sehen vor den Häusern viele kaputte Autos. Es sieht vor den Häusern überhaupt häufig recht verwahrlost aus. Wahrscheinlich haben die Menschen abends nicht mehr die Kraft, noch Ordnung zu schaffen. Ich kann mir vorstellen, daß sie hier dem Boden durch harte Arbeit das Nötigste zum Leben abringen müssen. So bleibt keine Möglichkeit mehr für die Häuslichkeit übrig. Die Autos sind die einzige Möglichkeit, mit der Welt Verbindung zu halten. Kinder werden oft über 100 Meilen zur Schule gefahren und abends wieder zurückgebracht.

Wir sehen auch viele zerfallene und verlassene Holzhäuser. Im Ort »1000 Meilen House« kaufen wir Fleisch ein. Den Namen hat der Ort von der ehemaligen Wegestation auf dem Wege nach Norden. Wir treffen noch mehr solcher Bezeichnungen.

Die Weiden werden wieder grüner und es gibt nicht nur Pferdefarmen, sondern auch Rindviehzucht. Die Herden werden oft von Cowboys zusammengetrieben. Wir sehen auch immer wieder den Fraser, der uns immer noch begleitet. Eine ungeheure Weite breitet sich vor uns aus. Ein verlassenes Fort markiert die nördlichste Siedlung der Engländer vor 100 Jahren. Die Straße ist in einem nicht sehr guten Zustand.

Unser nächster Campingplatz liegt in Quessel an einem Fluß. Es stinkt allerdings furchtbar. Wir sehen, daß eine Fabrik - wahrscheinlich Papierherstellung - den Gestank verursacht.

Heute gibt es frische grüne Bohnen und Kotelett. Ich habe mal wieder große Wäsche. Die Sonne scheint sogar. Hoffentlich wird die Wäsche trocken.

Wir fahren nach Prince George. Es ist so ziemlich die letzte größere Stadt vor Alaska. Bis hierher kommen die Pelztierjäger, um ihre Felle zu verkaufen. Vater und ich wollten eigentlich noch zu einem Deutschen nach Terece. Die Fahrt scheint uns aber doch zu weit zu sein. So unterlassen wir diese Reise.

Wir machen durch Prince George einen Spaziergang. Es gibt einige Hotels hier, wenige Hochhäuser und eine Reihe von Geschäften. Die Geschäftsstraßen sehen ähnlich denen aus den Wildwestfilmen aus. Die Straßen allerdings asphaltiert. Dann geht es weiter nach Mc. Bride. Der Weg führt nur durch Urwald. Es gibt kein Haus zu sehen, nur Wald, Wald und nochmals Wald. Große Flächen sind verbrannt; das scheint hier aber gar nicht tragisch zu sein. Die Fahrt dauert einen halben Tag lang. Nicht einmal tanken kann man unterwegs. Gern wäre ich mal in den Urwald ein paar Schritte hineingegangen, aber das wäre zu gefährlich gewesen, denn es gibt überall Bären.

Unser Campingplatz liegt an einem See. Dahinter sehen wir schon die hohen Berge der Rocky Mountains. Unser Campingplatz ist auf einer großen Wiese untergebracht.

Auf dem Campingplatz gibt es viele Mücken. Wir sind ganz zerstoichen. Die Meisen - sie sehen etwas anders aus als bei uns daheim - kommen fast auf die Hand. Es wird wieder Wäsche gewaschen und zwischen Bäumen aufgehängt. Heute gibt es Kartoffelbrei und Würstchen.

Die Rocky sehen von Weitem so aus, wie es in dem Lied »Von den blauen Bergen kommen wir ...« heißt. Sie haben viel Ähnlichkeit mit den Alpen und trotzdem ist alles anders. Rechts und links sind grüne Wiesen. Den Fraser treffen wir auch wieder. Die Berge sind gewaltig. Sie sind höher als die Alpen. Um die Mittagszeit sind wir in Jaspers. Es ist ein Kurort. Alles sieht sauber und gepflegt aus. Hier bekomme ich auch endlich eine passende Hose. In der Wollhose halte ich es auch kaum noch aus.

Wir gehen heute einmal in einem Steakhouse essen. Unser Sohn ißt ein T-bone Steak. Es nimmt den ganzen Holzteller ein. Wir anderen essen Rumpsteak bzw. Filetsteak. Ich

*Jeder in seinem Fach -
der Dachdecker aufs Dach!*

Egon Steffke

Dachdeckermeister

Martin-Meyer-Weg 4

GROSSHANSDORF II

Telefon 04102 - 6 36 08

PAUL PIX, Haus- und Grundstücksmakler

Suche im Auftrage vorgemerakter Interessenten

R.

Einfamilienhäuser und Bauplätze

D.

Mietwohnungen in allen Größen und Preislagen

M.

207 Großhansdorf, Up de Worth 28, Tel. 6 35 30

dachte, daß das Essen hier billiger sei als in Deutschland; dem ist aber nicht so. Jedenfalls nach unserem Geld nicht und wir müssen uns ja nach unserer Währung richten. Auf der Post trifft unser Vetter Leute aus Biberach, die eine Straße von ihm entfernt wohnen. Der Sohn ist in Jaspers Landschaftsingenieur. Er hat alle Campingplätze und Wildparks unter sich.

Heute geht es zu den ersten Hot Springs in Richtung Edmonton. Unterwegs sehen wir Bergschafe, die uns aus der Hand fressen. Sie kommen bis zu den Autos heran und lassen sich füttern. Das Bad ist ein Schwefelbad, 31 bis 39 Grad heiß.

Dann fahren wir zurück nach Jaspers und hochgeht es mit einer Drahtseilbahn auf einen Berg. Man hat einen herrlichen Blick in's Tal mit seinen tintenblauen Seen und die gegenüberliegende Bergkette. In Mengen springen Erdhörnchen herum, sogar auf den Schoß. Ihre Backen haben sie wie Hamster aufgeplustert. Sie werden von allen Leuten sehr verwöhnt. Der Berg heißt »Whistlers« und ist 8.085 Fuß, also etwa 3.000 m hoch.

Wir essen heute einmal in einem Restaurant. Dann geht es zurück zum Campingplatz. Am Weg stehen Hirsche, die sich fast anfassen lassen. Wir sitzen noch draußen am Feuer. Als ich einen Augenblick allein bin, sehe ich in 10 m Entfernung bei den Nachbarn, die gerade zu Abend essen, einen Bären. Ich konnte vor Schreck gar nichts sagen. Die Nachbarn hatten ihn noch gar nicht bemerkt. Da kommt schon ein Polizeiauto und heraus springen zwei Männer mit einem Karabiner. Sie jagen im Nu den Bären auf einen Baum. Wütend knurrend sitzt er nun da oben. Ich bin erstaunt, wie groß das Tier ist und wie behend es klettern kann. Da kommt ein weiteres Auto mit einer angehängten Bärenfalle. Sie sieht aus wie eine kleine Jauchetonne. Ein Tierarzt verpaßt dem Bären mit einem Karabiner eine Beruhigungsspritze. Nun wartet man darauf, bis der Bär wieder vom Baum kommt, um ihn dann einzufangen. Der Bär denkt aber nicht daran. Er schläft auf dem Baum ein. Die Polizei fährt, als es dunkel ist, davon, nicht ohne uns damit zu beruhigen, daß der Bär nun ganz friedlich sei und wir keine Sorgen zu haben brauchen. Am nächsten Morgen um 6 Uhr trott der Bär sich wieder vom Platz davon. In dieser Nacht sind wir vorsichtshalber aber nicht aus unserem Wagen heraus.

Fortsetzung im nächsten Waldreiter!



Ihre

Konditorei Güttler

Eilbergweg 4

☎ 6 13 12

Genießen Sie unsere
Gebäck- und Tortenstücke
doch mal in unserem Café.

Sportverein Großhansdorf e. V.

Gegründet 1942



Badminton · Fußball · Handball · Jedermannsport · Judo · Leichtathletik
Schach · Tanzsport · Tennis · Tischtennis · Turnen · Volleyball

Vorstand: 1. Vorsitzender - Henning Henningsen

2. Vorsitz. - Wilhelm Cordts · Schatzmeister - Jan-Matthias Westermann

Anschrift: Sportplatz Kiekut, Tel. 63563 - Bankkonto: Kreissparkasse
Schmalenbeck Nr. 190-338-163 - Postscheck: Hamburg Nr. 85695-201

Geschäftszeit im Willi-Hilbert-Heim: Tel. 62305

Montag von 19 - 21 Uhr, Dienstag von 10 - 12 Uhr

Kinderfasching

LIEBE KINDER,

jetzt ist es wieder soweit, es ist die schöne Faschingszeit.

Drum feiern wir am **17. Februar 1979** wieder einmal den beliebten

Kinder-Karneval.

In der großen 3-fach Sporthalle, treffen wir uns **um 16.00 Uhr** alle. Und wie könnt es anders sein, nur kostümierte Kinder dürfen rein. Für zwei Stunden sollt Ihr **TOBEN, LACHEN, SINGEN**, aber bitte die Turnschuhe mitbringen. **Um 18.00 Uhr** ist der Spuk dann aus, und alle Kinder gehen fröhlich nach Haus.



Ihr Fleischer-Fachgeschäft Kurt Bachmann jun.

empfiehlt

erstklassige Braten

pikanten Aufschnitt aus eigener Fabrikation

und ein reichhaltiges Angebot an leckeren Sa-
laten. Jedes Wochenende frisches Geflügel

Haberkamp 3 · Telefon 62927

Hellmuth Karnstedt

Radio- und Fernsehtechnikermeister

Großhansdorf · Barkholt 30 · Tel. 61445

- Reparaturen und Verkauf von Radio- und Fernsehgeräten
- Bau von Antennenanlagen

Leichtathletik

Vereinsmeisterschaften 1979

am 3. und 4. März in der »Sporthalle Schmalenbeck«

Die Leichtathletikabteilung lädt alle Mitglieder des SVG zu den 3. Hallenmeisterschaften herzlich ein. Auch Nichtmitglieder dürfen teilnehmen.

Samstag, 3.3. um 13.30 Uhr Schüler bis 12 Jahre (Jahrgang 1966)

Dreikampf: 35m-Lauf, Weitsprung, Ballwurf

Sonntag, 4.3. um 9.15 Uhr Jugend u. Erwachsene (ab Jahrgang 1966)

Vierkampf: 35m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoß, Langstrecke

Die Wettbewerbe werden einzeln und als Mehrkampf in den jeweiligen Altersklassen gewertet. Im Mehrkampf können Gold-, Silber- und Bronzeabzeichen für festgelegte Mindestleistungen erworben werden.

Meldungen nur bis 15 min. vor Wettkampfbeginn.

Veröffentlichung der Ergebnisse im nächsten »Waldreiter«!

M. Hamann

BERND GROSSENBACHER

Malermeister

Großhansdorf, Hansdorfer Landstraße 133

Telefon 63405

Beste Ausführung sämtl. Maler- u. Tapezierarbeiten

*Alles
täglich
frisch*

Große Auswahl an Kuchen, Torten, Dessert, Dauergebäck, div. Sorten Teegebäck, Eistorten, Eisbomben, verschiedene Brotsorten (auch rustikale) alle Brötchensorten.

Zur Vorratshaltung in Ihrem Froster empfehlen wir unsere Knüppel. - Dann können Sie täglich frisch aufbacken. -

vom Backofen auf den Tisch!

BÄCKEREI — KONDITOREI Tel. **6 23 82**

Hans Ritzkowsky

GROSSHANSDORF WÖHRENDAMM 17

Die Braaker Brandgilde von 1756

Schleswig-Holstein kann das große Verdienst beanspruchen, daß es das Ursprungsland der heutigen Brandversicherung auf Gegenseitigkeit ist. An seiner Westküste, von der Haseldorfer Marsch bis nach Eiderstedt ist sie entstanden und somit völlig in ländlichem Gebiet. Von dort aus breitete sie sich ins Binnenland aus. Stormarns erste Brandgilde ist die von Bramfeld von 1633, und man möchte meinen, daß die Schäden des Dreißigjährigen Krieges dazu den Anlaß gegeben haben. 1651 errichtet dann das herzoglich-gottorfische Amt Trittau seine erste Stormarner Amtsbrandgilde. Antrieb für diese und alle folgenden Gründungen ist die damals stärkste Kraft der Volksgemeinschaft, die »Nachbarschaft« in Dorf, Kirchspiel und fürstlichem Amt. Die Staatsverwaltung war noch nicht so voll entwickelt, daß sie alle Bereiche des öffentlichen Lebens ausreichend hätte betreuen können. Sie stimmte daher allen ihr zum Genehmigen eingereichten Gildesatzungen bedingungslos zu. Zum Sichern seiner Existenz durch Wiedererrichten seiner brandvernichteten Höfe schuf das Bauerntum somit öffentliches Rechts und handhabte es auch. Die jüngeren Brandgilden waren jedoch privatrechtlich; bei ihnen konnten Beibund Austritt freiwillig erfolgen. Ihre Satzungen gestalteten die späteren Gilden stets nach vorliegenden Mustern. - Bemerkt möge werden, daß der Bramfelder Gilde auch 39 Mitglieder aus benachbarten hamburgischen Gemeinden angehörten: die Trittauer Amtsgilde besaß auch »Gildebrüder« aus Poppenbüttel, Volksdorf und Schmalenbeck. Wir betrachten hier die Satzungen der Braaker Brandgilde von 1756.

Das Herzogtum Holstein unterstand damals Rußland, nachdem der Gottorfer Peter 1741 Anwärter auf den Zarentron geworden war. Er selber hat die Satzungen der Braaker Gilde - und ohne eine Änderung - in St. Petersburg am 20./31. März 1758 unterschrieben. »Wir Peter von Gottes Gnaden« - es folgen sämtliche Titel - »Urkunden und bekennen hiermit, demnach uns sämtliche Interessenten der neu errichteten Brandt Gilde, in unserem Amt Reinbeck, allerunterthänigst Suplicando (durch Bittgesuch) angezeigt, wes gestalt sie sothane neue Brandt Gilde in dem Absehen der Ehre Gottes und einer mutuellen (gegenseitigen) Beyhülfe in denen Fällen, wo jemand durch Unglück Brand Schaden erleiden würde, aufzurichten und darüber einige Articuli zu verabreden, und vest zu sezen sich veranlasset gefunden hätten, mit bey gefügter aller gehorsamster Bitte. Wir ihnen darüber Unsere Landes Herrschaftliche Allerhöchste Confirmation angedeihen zulassen, allerhuldreichst geruhen wolten. Und wir denn auch nach eingeholten nöthigen Berichten, sothanem geziemenden Ansuchen zu Deferieren, und gebethene Confirmation zu ertheilen in Gnaden bewogen worden. Als Confirmiren und bestädigen wir die vorbemeldten Interessenten der neu errichteten Braaker Brandt-Gilde, desfalls unter sich verabredete, und vest gesetzte Brandt-Gilde-Articuli so wie solche eingebrachter maßen und darnebst mit dem vermittelten Articuli 2 annectirten (angefügtem) zusaz wegen derjenigen, welche an dieser Brandt-Gilde theil nehmen können, folgender gestalt lauten«.

Wir hören hier die selbstbewußte Sprache eines Thronanwärters des Absoluten Fürstentums und erkennen zugleich den unterwürfigen Untertanengeist der Zeit.

Erfolgendann die 21 Artikel. 1. Jedes Mitglied »soll verbunden seyn, sich an den Sonn-Fest Buß- und Bettagen als Pflügen, Säen, Meyen, Heu und Korn einzufahren, und sonst allerley Arbeit gänzlich zu enthalten, viel mehr aber den Feyer Tag Gottes hochfeyerlich zu halten schuldig seyn und Gott den Allerhöchsten inbrünstig anzuflehen, daßer unser geliebtes Vater Land, für allen Unglück, und insonderheit für die höchstschädliche Feuerbrunst in Gnaden behüten und bewahren wolle.« Ohne Gottesfurcht wollte man auch ein solches praktisches Werk nicht beginnen. -

2. In die Gilde sollte niemand anders aufgenommen werden, der nicht Haus und Hof besitze, und alle andern »ohne liegenden Gründe« sollen »gänzlich ein für alle mahl



■ Energie sparen! ■ Streichen vergessen! ■ Schalldämmen!

SANCO® - Isolierglas auch für Altbau-Fenster

Stölting



Tischlerei

Großhansdorf

Tel. 6 27 48

Sanitär-Installation

**Bauklempnerei
Gas-Zentralheizung**

seit 60 Jahren

Ernst Wittern

Inhaber N. Hohn - Installateurmeister

Ahrensburg, Manhagener Allee 36

Tel.: 24 48

Privat 59154

Keine Angst vor Malern!

Wir arbeiten schnell und sauber.

Ihre Wohnung wird im Handumdrehen wie neu.

M A L E R M E I S T E R

H E I N R. H A A S E

207 Großhansdorf · Up de Worth 30 · Telefon 61683

exclutiret (ausgeschlossen) seyn. «Auf diese einzige Bedingung hat Großfürst Peter auch besonders hingewiesen. Die »Kleinen Leute« des Dorfes, die Insten, die bei den Bauern ja nur zur Miete wohnten, wollte man nicht unterschreiben haben. - 3. Und da die Gilde gestiftet sei, bedrängten und bedrückten Gildebrüdern mit Rat und Tat beizustehen, solle jeder bei Feuersnot »dahin eilen«, das Feuer löschen und, wenn dies nicht mehr geschehen könne, retten helfen und nicht weichen, bis die Gefahr vorüber sei. Die Nächstwohnenden sollen auch beim Reinigen der Brandstätte dabei sein und das neue Gebäude mitaufrichten. Eine vollendete Nachbarschaftshilfe also! - 4. Um eine richtige »Ordnung« in der Gilde zu halten, sollen aus ihr vier »tüchtige und geschickte« Gildevögte gewählt werden, die nach den Artikeln die ganze Gilde regieren und diejenigen, die sie nicht gebührend respektieren und ihnen gehorchen wollen, sollen »in gewisse Strafe verfallen«. - Jeder Interessent ist verbunden, »ganz behutsam mit Feuer und Licht umzugehen«. Jeder soll eine gute Leuchte und einen Feuerstülper - zum Bedecken der Herdglut, vor allem während der Nacht - haben, und das Fach des Hauses über dem Herd soll »gut und dichte gestrichen« - verputzt - »seyn«. Befinden die Vögte etwas nicht richtig, so dürfen sie die Übertreter hinsichtlich Leuchter und Stülper mit je 4 Schillingen Strafe belegen und wegen des Fachs am Dachboden mit 8. Bei nochmaligem Feststellen der Schäden verdoppeln sie die Strafe. Das Geld dürfen sie sogleich einfordern und unterschreiben. Die gefährlichen Backöfen dürfen sie sogar selbst einschlagen. - Die Vögte üben somit eine Brandpolizei aus. - 6. Die »Schaffers« - Gehilfen in der Gilde - sollen auf Befehl der Vögte nach einem Brandschaden jeder in seinem District den Interessenten »andeuten«, sein Contingent »an Geld binnen 14 Tagen den ihnen zunächst wohnenden Vögten zu entrichten. Wenn jemand sein Contingent »muthwillig« zurückbehält, so ist zum Besten aller Interessenten einhellig beschlossen, daß der Saumselige mit Amtserlaubnis mit allen Unkosten gepfändet werden soll. Die Pfändung koste 4 Schillinge. Löse er das Pfand binnen 8 Tagen nicht ein, so dürfen die Vögte es verkaufen; auch solle kein Gläubiger von dem Betrag bezahlt werden. Das Contingent solle dennoch voll entrichtet werden. - 8. Ein Brandgeschädigter solle auch keine Beisteuer erhalten, ehe er sich nicht bei dem ihm nächstwohnenden Vogt gemeldet hat. Nach Einfordern des Geldes soll der Gildeschreiber auf Befehl der Vögte den Geschädigten in »unser« Gildehaus oder, wohin es den Vögten »am bequemsten und gelegensten« sei, citieren, wo der Schreiber die von jedem Vogt in seinem District gesammelten Gelder nach dem Gildebuchverzeichnis zählt. Er händigt sie dann dem Geschädigten »gegen Quittung und genugsame Versicherung«, daß das Geld wirklich zum Neubau verwendet werden soll, aus. - 9. Wenn dem Geschädigten auch keine großen Unkosten entstehen sollen, so muß doch jedem Vogt 2 und dem Schreiber 1 Mark für ihre Mühewaltung zahlen; das Geld wird ihm von der Beisteuer einbehalten. 10. »Liebes Gotte geschehen, daß uns zur wohlverdienten Strafe, zugleich viele Schäden mit einmal geschehen sollten«, so daß ein einmaliges Bezahlen den Interessenten zu schwer fiele, so sollen die Vögte den Geschädigten »Credit verschaffen«, damit sie mit dem Bauen nicht zu warten brauchen, und das Zahlen der Beisteuer soll auf »gewisse Termine gesetzt werden«. Man rechne somit auch mit Dorfbränden, deren Gefahr bei den noch sämtlich strohgedeckten Häusern und den schwachen Abwehrmitteln immer nahelag. - 11. Geht ein Interessent »ruchlos« mit Feuer und Licht um, soll er hart gestraft werden, und, wer voll überführt werden kann, daß er durch seine und der Seinigen »Verwahrlosung« das Feuer verursacht hat, soll den Schaden allein tragen und »bekommt nichts aus der Gilde«. - 12. Alle Vögte sollen jährlich einmal sämtliche »ganz genau in oberservanz nehmen«, damit keiner eine höhere Beisteuer erhalte, auch kein Gebäude in ihr dulden, als es nach der Taxation wert ist, damit keiner eine höhere Beisteuer bekäme. Und die Vögte dies nicht, sollen sie ihres Amtes entsetzt werden. - 13. Jeder Interessent soll, nachdem er selber sein Gebäude »estimiret« (eingeschätzt) hat, als Vollhufner 1 Reichstaler und als Halbhufner einen halben in die Gilde einschreiben lassen. - Befinden die Vögte das Taxat als richtig, so bleibt der Satz unverändert, wird bei geringer aber gemindert. Hierbei kommt es »eintzig

und allein« auf das Gewissen der Vögte an, und sie müssen daher für ihr Tun Rechenschaft geben. - 14. Läßt jemand sein Gebäude verfallen, soll es zu einem viertel von 12 Schillingen gesetzt werden, bis es repariert. Dadurch kann er sich wieder für das Höhereinschreiben seines Hauses bei einem Vogt melden. Die aber nach Taxation nicht zu 12 Schillingen zu setzenden Mitglieder »sollen gänzlich nicht in dieser Gilde länger bleiben, sondern hinausgestoßen werden«. - Es wird nicht angegeben, worauf die 12 Schillinge sich beziehen. - 15. Bei Streitsachen sollen die Vögte Rechtsmänner wählen, die entscheiden, und bei dem, was sie für Recht erkennen, soll es verbleiben. - 16. Wegen einer geregelten Ordnung jährlich am Margarhentage eine allgemeine Versammlung der Gilde stattfinden. Falle er auf einen Sonntag fällt, solle sie am sogleich folgenden Montag abgehalten werden und morgens um 8 Uhr beginnen. Könne jemand aus erheblichen Gründen erscheinen, soll er einen anderen Gildebruder bevollmächtigen. - 17. Zu den Zehrungskosten am Gildetag soll jedes Mitglied gleichviel beitragen, ob er komme oder nicht. Die Vögte, der Gildeschreiber, der jeweilige Hauswirt, bei dem die Versammlung stattfindet, und die Schaffer sind davon befreit. - 18. Der Gildeschreiber hat richtige Rechnung zu halten und erhält für das Anschreiben eines jeden Namens in die Gilde und das Umschreiben eines neuen Wirts für einen Hof jeden Namens in die Gilde und das Umschreiben eines neuen Wirts für einen Hof 12 Schillinge, wie es in der Trittau- und Reinbeker Amtsgilde Brauch ist. - 19. Wer aus der Gilde ohne Ursachen austreten will, der soll zunächst ordentlich abdanken und ihr eine Tonne Bier zum Vertrinken geben«, und, wenn inzwischen ein Feuerschaden eintritt, so muß er ihm noch gerecht werden. Ist er aber selber schon einmal entschädigt worden, soll er die Gilde doch für zehn Jahre Recht thun«. - 20. Wer »Hader und Unlust anzurichten« trachtet, soll ernstlich bestraft werden, weil »Hader und Streit« nicht geduldet werden soll. Wer im Gildehaus »erstlich schlägt«, während das Bier noch läuft«, soll hart bestraft werden. - 21. Nach dem Abschließen der Rechnung am Gildetag solle jeder sogleich auch seine Zehrungskosten bezahlen, damit der Gilde keine »üblen Nachreden« entstehen mögen.

Zum Beurkunden dieser »Ordnung« ist sie von allen Interessenten als gültig anerkannt und abgenommen worden. Braak den 25. May 1756.

Großfürst Peter fügt noch hinzu, »daß es bey solchen Articuln alles ihres Inhalts sein bewenden haben . . . auch dawieder von Niemand gehandelt, vielmehr die Interessenten dabey jeder Zeit von Unßern . . . Beamten zu Reinbeck bis an uns geschützt werden sollen«. Peters Handzeichen wird sein Großfürstliches Insiegel begedrückt. 1) Siehe unten.

Bemerkenswert ist die in der Satzung ausgedrückte Strenge, mit der die doch völlig miteinander vertrauten Dorfgenossen gegeneinander verfahren; handelte es sich doch um eine jederzeit eintreten könnende Lebensfrage von höchster Bedeutung. Aber das

Werner Hannemann

Malermeister

Bei den rauhen Bergen 27 · Großhansdorf · Tel. 61508

**Ausführung sämtlicher Malerarbeiten sowie
Fußboden-Belagsarbeiten**

hinderte sie nicht an der gemeinsamen Freude an ihren Gildefragen, wo, sie gern und reichlichen einem guten Essen und Trinken zusprachen. Es waren echte Dorffeste inmitten ihrer harten bäuerlichen Arbeit.

Heute haben sich die Brandgilden in den Freiwilligen Feuerwehren in den Landgemeinden und selbst in Stormarns Städten fortgesetzt, und ihre Wettbewerbsübungen sind auch für sie ein sehr willkommenes Ereignis mit vielen Zuschauern.

1) Zu oben: Das Schriftstück wurde von Petersburg nach Kiel zurückgesandt, wo es am 25. April 1758 dem Geheimen Conseil, der höchsten Behörde des Landes, die eine Art Ministerium war, vorlag. Einer ihrer Geheimen Räte, Baron von Stambke, versah es mit seinem Namen.

Die uns vorliegende Akte mag uns neben ihrem sachlichen Inhalt auch als ein Zeugnis aus dem menschlichen Leben damaligen Stormarner Bauerntums erscheinen. Zugleich bemerken wir mit Erstaunen, die noch so ungelene Sprache des Behördendeutsch vor wenig mehr als 2 Jahrhunderten und die noch recht mangelhafte Rechtschreibung.

Hinzugefügt mag auch noch werden, daß im Januar 1760 in Kiel die »Articuln der neu zu errichtenden allgemeinen Schleswig-Holsteinischen Brand-Gilde« gedruckt erschienen. Ihr Articul I. lautete: »Es werden in diese Brand-Gilde auf- und angenommen alle und jede in den Herzogthümern Schleswig und Holstein belegene Adeliche Güter und Meyerhöfe, sammt denen dazu gehörigen Gebäuden; es mögen solche Güter und Meyerhöfe Einheimischen oder Auswertigen zuständig seyn«. Und Articul II. erwähnt ganz im Sinne der Braaker Brandgilde: »Häuser- (Pacht-) Stellen aber, so wie der Unterthanen Höfe, Häuser und Kuthen, sind von dieser Brand-Gilde gänzlich ausgeschlossen«.

Martin Wulf



Alle schönen Fenster finden Sie bei uns !

TEXTIL - ESPERT

Gardinen-Schnelldienst - Ruf: 6 26 55 - direkt am Großhänd. Bfh.

Vom Standesamt

Geburten:

14. 12. 79
14. 12. 78 Nadine Peemöller, Sieker Landstraße 157
20. 12. 78 Timo Alexander Mäder, Beimoorweg 46
22. 12. 78 Christina Reysen, Sieker Landstraße 104
3. 1. 79 Kerstin Meincke, Alter Achterkamp 69
28. 12. 78 Niels Günther Möbs, Papenwisch 5
3. 1. 79 Martina Köster, Neuer Achterkamp 68
8. 1. 79 Jan Krehenbrink, Haberkamp 38
17. 1. 79 Torben Schlüter, Barkholt 12

Eheschließungen:

28. 12. 78 Ferdinand Helmut Theisen, Berlin 21, Cuxhavener Straße 14
und Hanna Zimmermann, Berlin 41, Karl-Fischer-Weg 2
und Großhansdorf, Eilbergweg 22
19. 1. 79 Gerhard Schröder, Ahrensburg, Hinterm Vogelherd 62 und
Ingeborg Lisa Brigitte, geb. Maaß, Großhansdorf, Haberkamp 38
24. 1. 79 Norbert Franz Treutwein, Großhansdorf, Haberkamp 21 und
Renate Treutwein, geb. Ignalka, Hamburg, Warburgstraße 12

Sterbefälle:

29. 12. 78 Gertrud Sophie Marie Gosau geb. Verdiek,
Großhansdorf, Bei den rauhen Bergen 12 84 Jahre
2. 1. 79 Herbert Günter Ziolkowski,
Großhansdorf, Haberkamp 56 51 Jahre
6. 1. 79 Paula Liddy Warnholz geb. Auerswald
Großhansdorf, Eilbergweg 15 76 Jahre
8. 1. 79 Erich Hermann Hinze,
Großhansdorf, Sieker Landstraße 207 73 Jahre
12. 1. 79 Erich Johann Eduard Behre,
Großhansdorf, Alter Achterkamp 71 70 Jahre
21. 1. 79 Arthur Jürgen Hermann Korte,
Hamburg und Großhansdorf, Kuckuckskamp 1 64 Jahre
16. 1. 79 Juliane Prause geb. Tornieporth,
Großhansdorf, Roseneck 29 80 Jahre
18. 12. 78 Anna Bertha Stapelfeldt geb. Eggers,
Großhansdorf, Sieker Landstraße 176 85 Jahre
19. 1. 79 Marie Bertha Dierpka geb. Busch,
Großhansdorf, Erlenring 15 85 Jahre

NACHRUF

Am 16. Januar 1979 verstarb die frühere Gemeindevertreterin,

Frau Juliane Prause

Frau Prause gehörte von 1962 bis 1966 der Gemeindevertretung der Gemeinde Großhansdorf an. Während dieser Zeit stellte sie sich unermüdlich und uneigennützig in den Dienst unserer Gemeinde.

Mit dem Dank für Ihre Arbeit verbindet sich unser ehrendes Gedenken, das wir ihr stets bewahren werden.

Großhansdorf, im Januar 1979



Neuanlagen
Umgestaltung
Plattenverlegung
Pflasterarbeiten

Alte Landstraße 10 · 2071 Siek · Tel. 04107/9444

Elektrohaus Willy Ehlers

Elektromeister

**Elektrogeräte für den modernen Haushalt, Leuchten
Rundfunk- und Fernsehgeräte und Elektro-Reparaturen**

Großhansdorf, Eilbergweg 6 · Telefon 62310

● ● 50 Jahre Fachgeschäft ● ●

Malerei und
Raumgestaltung
207 Großhansdorf · Beimoorweg 20
Tel. Ahrensburg (04102) 63355

**JÖRN
DEPPEN**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Verlegen von Teppichböden
Fassadenrenovierung - Bausanierung - Stellung eigener Gerüste.

Wilh. Petrick

Großhansdorf

Beim Fahrenberg 5

Tel. 04102 - 66185

Tischlermeister

Dienstleistungen

Reparaturen

Für hundert Kauf- und Mietinteressenten aus dem gesamten
Bundesgebiet suche ich ständig

Bauplätze
Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäuser
Wohnungen
Ladengeschäfte
Resthöfe, Katen
Renditeobjekte



Otto Cropp
Haus- und Hypothekemakler



Eilbergweg 6 - 2070 Großhansdorf - Tel. 04102/61157

Wir gratulieren recht herzlich

- Frau Hertha Stahmer, Hoisdorfer Landstraße 61,
zum 85. Geburtstag am 1. 2. 1979
- Frau Margaret Berger, Hoisdorfer Landstraße 72,
zum 80. Geburtstag am 2. 2. 1979
- Herrn Bruno Duldig, Birkenweg 17,
zum 85. Geburtstag am 4. 2. 1979
- Herrn Emil Gewiss, Am See 1
zum 80. Geburtstag am 5. 2. 1979
- Frau Martha von Wiese und Kaiserswaldau, Hoisd. Landstr. 72
zum 80. Geburtstag am 8. 2. 1979
- Herrn Ernst Louis, Bei den rauhen Bergen 29,
zum 85. Geburtstag am 11. 2. 1979
- Herrn Walther Thiel, Hoisdorfer Landstraße 37,
zum 80. Geburtstag am 15. 2. 1979
- Frau Martha Hindberg, Hoisdorfer Landstraße 72,
zum 80. Geburtstag am 21. 2. 1979
- Frau Emmy Meyer, Sieker Landstraße 142,
zum 80. Geburtstag am 24. 2. 1979
- Frau Anita Straube, Hoisdorfer Landstraße 61,
zum 80. Geburtstag am 27. 2. 1979

Allen lieben Freunden, Bekannten und Nachbarn, Herrn Bürgermeister Petersen, Herrn Bürgervorsteher Umlauff, Herrn Direktor Borchert von der »Neuen Lübecker«, dem SPD-Ortsverein Großhansdorf, der Hamburger Sparkasse, die mich anlässlich meines 70. Geburtstages am 17. 1. 79 durch ihren Besuch, einen schönen Blumengruß oder einige nette Zeilen erfreut und mir das Gefühl gegeben haben, wieder daheim zu sein, sage ich hiermit meinen recht herzlichen Dank.

Gretchen Rickmeyer

Schmalenbeck, im Januar 1979
Sieker Landstraße 102

Universitäts-Gesellschaft

Am Donnerstag, dem 8. März 1979, 20 Uhr, wird Herr Prof. Dr. Alexander Scharff (Universität Kiel) im Waldreitersaal am U-Bahnhof Kiekut einen Vortrag halten über das Thema:

»Der Weg zur deutsch-dänischen Verständigung. - Ein Rückblick auf die Jahre seit 1945«.

Der Vortrag wird den mühsamen Weg der Verständigung zwischen Deutschland und Dänemark seit 1945 schildern. Ausgangspunkt ist die deutsche Katastrophe von 1945, ihre Auswirkung auf das Grenzland Schleswig, das mächtige Anschwellen der dänischen Minderheit in Südschleswig: alte Gegensätze brachen wieder auf. »Kulturoffensive« und »Grenzkampf« waren die Lösungsworte. Erst die »Kieler Erklärung« von 1949 brachte eine Beruhigung.

Im Wandel der allgemeinen politischen Lage wurde aus einem Gegeneinander ein Miteinander, aus der »Konfrontation« schließlich eine »Kooperation«. Die »Bonn-Kopenhagener Erklärungen« von 1955 eröffneten einen neuen Abschnitt der deutsch-dänischen Beziehungen, die zum friedlichen Zusammenleben der Bevölkerung beiderseits der Grenze und zur Partnerschaft zwischen den benachbarten Staaten geführt hat.

Friedrich Bauer - Gebäudetrockenlegung

Grundwasser- und Feuchtigkeitsisolierung - Fassaden-Imprägnierung
Verlegung von Ringdrainagen - Montage von autom. Schwimmerpumpen
Dachstuhlprägnierung und Holzbockbekämpfung.

2071 SIEK - Hauptstraße 21 - Telefon 04107-9307

TAXENRUF 53955

Am Bahnhof, Großhansdorf

Fr. Möller jr KG



**Markisen Rolläden
Jalousetten**

04102 **55156**

207 Ahrensburg · Waldstraße 11

Wichtig!

Wichtig!

Ärztlicher Notdienst

für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen

17.2. 12Uhr bis 19.2. 8Uhr
24.2. 12Uhr bis 26.2. 8Uhr
3.3. 12Uhr bis 5.3. 8Uhr
10.3. 12Uhr bis 12.3. 8Uhr
17.3. 12Uhr bis 19.3. 8Uhr

Dr. Großler	Tel.: 637 38
Dr. Blaßl	Tel.: 616 90
Dr. Kirchhöfer	Tel.: 615 47
Dr. Schönwandt	Tel.: 625 85
Dr. Hoffmann	Tel.: 041 07/71 61

Rodenstock
Modellbrillen



Der großen Auswahl wegen . . .

BRILLEN-STUDIO Ahrensburg

Wilfried Johann-to-Settel

207 Ahrensburg ·
Manhagener Allee 7 ·
Tel. 0 41 02/5 83 85



C O N T A C T L I N S E N

Alle Kassen

HORST BREMER Schlossermeister

Großhansdorf — Martin-Meyer-Weg 2 — Tel. 6 15 12
Bau- und Kunstschlosserei

Aus der Gemeinde

Neue Kurse beim DRK Großhansdorf

Am Sonnabend, dem 17. Februar 1979 findet im Waldreitersaal in Großhansdorf das **Faschingsfest** des **DRK-Seniorenkreises** statt. Beginn 15 Uhr. Es spielt das Musikcorps der Freiwilligen Feuerwehr Großhansdorf. Alle Senioren Großhansdorfs sind herzlich eingeladen, an dem Fest teilzunehmen. Anmeldungen werden erbeten unter der Tel.-Nr. 6 21 10 (Frau Helga Blau, Erlenring 12).

Erste Hilfe

8 Doppelstunden. Beginn Montag, dem 12. Februar 1979, 20 Uhr im DRK-Heim am Wöhrendamm 39. Keine Gebühren. Leitung : Herr Herbert Meier.

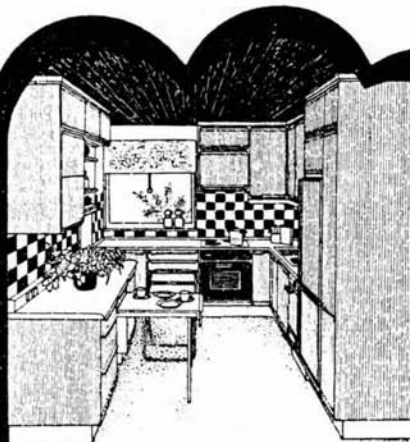
Die Eltern und ihr erstes Kind.

6 Doppelstunden, einmal wöchentlich. Beginn Dienstag, den 27. Februar 1979 um 20.15 Uhr im DRK-Heim am Wöhrendamm 39. Gebühr DM 10,-. Leitung : Frau Hedwig Lamprecht.

Stempel · Schablonen · Schilder
Auto-Nummern

C. FR. FISCHER
Ahrensburg (Holst.)

Manhagener Allee 20 · Tel. 5 31 68



Altes Haus wird wieder jung

Mit einer modernen
ALNO-Anbauküche. • Wir
messen alles aus • planen
individuell • passen Ihre
neue ALNO-Anbauküche
genau dem Grundriß an.

ALNO®

Anbauküchen

Friedr. Behnke

INSTALLATIONEN

sanitäre Anlagen - komplette
Einbauküchen
mod. Gasheizungen

Grenzack 6, 2071 Siek
(An der Autobahn)

Tel. 6 12 79



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

16.2. RA	24.2. RA	4.3. RA	12.3. RA
17.2. RO	25.2. RO	5.3. RO	13.3. RO
18.2. S	26.2. S	6.3. S	14.3. S
19.2. W+WA	27.2. W+WA	7.3. W+WA	15.3. W+WA
20.2. A	28.2. A	8.3. A	16.3. A
21.2. B+UB	1.3. B+UB	9.3. B+UB	17.3. B+UB
22.2. F	2.3. F	10.3. F	18.3. F
23.3. K	3.3. K	11.3. K	19.3. K

Die Dienstbereitschaft beginnt: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 18.30 Uhr, Sonnabend 13.00 Uhr, Sonntag 8.00 Uhr. Ende: am nächsten Morgen 8.00 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANDS DORF

Inhaber: **J. Schilling** **UB**
Telefon 6 21 77

Walddörfer Apotheke

am U - Bahnhof **SCHMALENBECK**
Uta Köppel **WA**
Telefon 6 11 78

A - Adler Apotheke Ahrensburg Hagener Allee 16	Tel. 22 74	F - Flora Apotheke Ahrensburg Hamburger Straße 11	Tel. 5 49 48	RO - Rosenapotheke Ahrensburg Manhagener Allee 46	Tel. 27 21
B - Bahnhof Apotheke Ahrensburg Stormarnstraße 5	Tel. 5 38 50	RA - Rathaus Apotheke Ahrensburg Rathausplatz 35	Tel. 5 47 62	W - Westapotheke Ahrensburg Wulfsdorfer Weg 90	Tel. 5 35 57
K - Klaus-Groth-Apotheke S - Schloßapotheke	Tel. 5 43 89 Tel. 5 41 11	Ahrensburg Marktstraße 15	Klaus-Groth-Straße 2 - 4		

Verlag und Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e. V., Schmalenbeck, 1. Vorsitzender: Willi Wilken, 2070 Schmalenbeck, Alte Landstraße 37, Tel. 6 62 62 - Text- und Anzeigenredaktion: Willi Wilken, 2070 Schmalenbeck, Alte Landstraße 37, Tel. 6 62 62 - Druck Bernd Pockrandt, Druckerei, Bargteheide, J.-Gutenberg-Straße 2, Tel. 0 4532/ 16 77 - **Zuschriften an die Textredaktion des „Walldreiters“** s. o. - Erscheint einmal im Monat - Für den Botendienst jede Nummer 10 Pf. - Konten: Kreissparkasse Stormarn, 190-452-442; Postscheckkonto: Hamburg 57423-206, Raiffeisenbank Stormarn e. G., Siek-Großhansdorf, Konto-Nr. 22302, Westbank Großhansdorf, Kto.-Nr. 3-836007 - Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Walldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar - Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Textredaktion.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Postscheckkonto. Hmb. 722 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 190-198 921. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare 10,— DM, Einzelbetrag 8,— DM.

Katholische Gemeinde Ahrensburg-Großhansdorf

Ahrensburg St. Marien: Hamburger Straße / Ecke Adolfstraße
Sonntag 18.00 Uhr Sonntag-Vorabendmesse
Sonntag 7.30 und 10.30 Uhr hl. Messe

vierzehntägig um 9.15 Uhr Kindermesse für die Kinder
mit ihren Eltern.

Kleinkinderbetreuung sonn- u. feiertags um 9.15 u. 10.30 Uhr im Gem.-Zentrum
Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm (am Bahnhof „Klekut“)
Sonntag 9.00 Uhr — Werktags: 8.15 Uhr
Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Hamburger Straße 48, Tel. Ahrensburg 2907

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

Schmalenbeck, Papenwisch 5

Gottesdienst und Sonntagsschule: sonntags 10 Uhr

Dienstags, 20 Uhr Bibelgespräch, mittwochs 17 Uhr Teenagerkreis,
donnerstags 15.30 Uhr Kinderstunde, freitags 15 Uhr Jungschar,
Jeden 2. Montag im Monat 15.30 Uhr Frauenstunde.

Wir laden zu allen Veranstaltungen herzlich ein.

Freie Evangelische Gemeinde Hamburg

Bezirk Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus)
sonntags 10.30 Uhr Gottesdienst, Kindergottesdienst
und Kleinkinderbetreuung.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller)
freitags 19.30 Uhr Bibelgespräch

Lothar Granzow

MALERMEISTER

Großhansdorf - Roseneck 29 - Telefon 66222

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, sowie Verkauf und Verlegung
von Teppichböden, Gardinen, Dekoration mit Zubehör u. Jalousetten

HANS HERM. GLÖE

ELEKTROMEISTER

SCHMALENBECK, Ruf 61454, Ahrensfelder Weg 6

WALTER WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen - Wartungs-
dienst - Kesselreinigung

Großhansdorf, Up de Worth 25
Telefon 6 12 47

Sanitäre Anlagen
Gasheizungen
Bauklempnerei

Heinz Freitag

Schmalenbeck, Pommernweg 11
Telefon 6 21 86



Lieferung nach allen Friedhöfen

Grabdenkmäler

Horst Niquet, Steinmetzmeister

Ausstellungslager, Beratung und Verkauf
SCHMALENBECK, Sieker Landstr. 181
Ruf 6 32 06



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN
AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT
GRESSMANN & TIMMERMANN

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstraße 30 · **Ruf 6 11 53**
Ahrensburg, Rathausstraße 8 · **Ruf 29 16**

Eigene Überführungswagen Alle mit dem Trauertall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Rainer Kuppe

207 Ahrensburg
Schillerallee 6 · **Tel. 2060**

Zentralheizungsanlagen
Öl- und Gasfeuerung
Warmwasserbereitung



***Spectra video-vision VHS –
Ihr privater TV-Kanal –
macht Sie jetzt unabhängig
vom laufenden Fernsehprogramm.***

In Zukunft können Sie beruhigt weiterschlafen, wenn z. B. um 3 Uhr morgens der Boxkampf des Jahres übertragen wird.

In Zukunft können Sie den Spielfilm von Anfang bis Ende miterleben und trotzdem noch sehen, wer in der Talk-Show das letzte Wort hatte.

Sie können z. B. die ganze Sportschau aufzeichnen - oder nur die Torszenen.

Die neuen Bildaufzeichnungsgeräte sind kinderleicht zu bedienen - und ein 3-Std.-Band z. B. kostet nur 59 DM. Bitte besuchen Sie uns - wir zeigen Ihnen die neuen Geräte. Oder rufen Sie uns einfach mal an - wir schicken Ihnen dann die Information ins Haus.

FERNSEH-*Lanu*

FACHGESCHÄFT FÜR ELEKTRONISCHE ERZEUGNISSE

Ahrensburg · Hamburger Straße 2 am Rondeel · Tel. 0 41 02 / 2459

Wir sind vom Fach – darum können wir Sie fachkundig beraten.